

# INHALTSVERZEICHNIS

## Erste Untersuchung

### Auf der Suche nach einem dritten Weg

I. Einführung in die Problemstellung .....	3
Was ist empirische Menschenkunde? .....	3
„Geisteswissenschaften“ oder „Wissenschaften vom Menschen“? ..	4
Menschenkunde und Naturkunde .....	5
Das anthropologische Dilemma .....	7
Die Aporie der Freiheit .....	8
Die Zwecksetzung als Aporie .....	9
II. Objektivismus als „Erster Weg“ .....	9
Techniker und Theoretiker .....	9
Der „wissenschaftliche Apparat“ .....	11
Eingeklammerte Freiheit .....	13
Suspendierte Zwecksetzungen .....	14
Die objektivistische Reduktion .....	15
Was ist „Objektivität“? .....	16
Das Prinzip der Verifizierbarkeit .....	17
Das reduzierte Universum der Wissenschaften .....	18
III. Kritik des Objektivismus .....	20
Die Einheit der Wissenschaften als philosophisches Problem .....	20
Die Sprache — kein neutrales System von Zeichen .....	21
Keine Tyrannei der Methode .....	22
Zweideutigkeit der „behavioristics“ .....	23
IV. Der „Zweite Weg“: Der Absolutismus der Freiheit .....	25
Warum ein „zweiter Weg“? .....	25
Sartres Begriff des Bewußtseins .....	28
Selbstanwesenheit, keine Selbsterkenntnis .....	29
Polarität .....	30
Negativität .....	31
‘Nichtheiten’ .....	31
Freiheit .....	32
Sartres Idee einer existenziellen Psychoanalyse .....	33
‘Verstehen’ als Erfassen des transzendenten Zieles .....	34
Postulate der existenzialistischen Menschenkunde .....	35
Der existenzielle Entwurf .....	36
Existenzialistische und psychoanalytische Menschenkunde .....	37
Existenzialistische contra psychoanalytische Menschenkunde .....	38

V. Der „Absolutismus der Freiheit“ im Lichte der Kritik .....	39
Zweierlei Kritik .....	39
Was ist eine Situation? .....	40
Was ist 'vorontologisches Verständnis'? .....	44
Das unmenschliche Bewußtsein .....	48
Abschließende Betrachtung .....	51
VI. Erste Orientierung .....	52
Die zerbrochene Welt der Philosophen .....	52
Stereotype Polemik .....	52
Diskussion ohne Denkanstrengung .....	53
Typische Zweideutigkeiten .....	54
Vorläufige Unterscheidungen .....	55
Programmatische Grundgedanken .....	56
Auf dem Weg zu einer phänomenologischen Philosophie .....	57

## Zweite Untersuchung

### Wesen und Gestaltwandel der Objektivität

A. Objektivität der Lebenswelt .....	61
I. Die Lebenswelt als Fundament des wissenschaftlichen Denkens .....	61
Husserls „Lebenswelt“ .....	61
Eine subjektivistische Interpretation .....	62
Jeansons Verurteilung der Objektivität .....	63
Der Subjektivismus als Skeptizismus .....	63
Objektivismus und Objektivität .....	65
Jenseits von Scientismus und Antiscientismus .....	65
Doppelsinn der „Lebenswelt“ .....	65
„Außerwissenschaftliche Welt“ oder „außerwissenschaftliches Niveau“? .....	66
Problematik der „Eigenheitssphäre“ .....	67
„Wahrnehmen“ und „wahrnehmen als“ .....	69
II. Objektivierung und Objektivität .....	70
Das Entstehen des Ding-Objektes .....	70
Drei objektivierende Leistungen .....	72
Skepsis hinsichtlich der Sprache .....	74
Die Bedeutung der Objektivierung .....	75
Enthüllende Erfahrung, entschleiern der Dialog .....	76
Angewiesen-sein .....	78
Grundbegriff der Objektivität .....	79
Objektivierende Praxis .....	81
III. Die Lebenswelt als primitive Welt .....	82
Die Objektivität des primitiven Menschen .....	82

Natur — nicht die Gesamtheit der „Objekte“ .....	83
Einheit von Kultur und Natur .....	84
Kosmische und gesellschaftliche Ordnung .....	85
Das mythische Weltbild .....	86
Mythische Zeit .....	88
Coincidentia oppositorum .....	90

B. Universelle Objektivität .....

I. Die wissenschaftliche Aufklärung .....	92
Auflösung der Lebenswelten .....	92
Historie gegen Prähistorie .....	92
Der Prozeß der Universalisierung .....	94
Die wissenschaftliche Aufklärung .....	95
Die doppelte dialektische Funktion der Aufklärung .....	96
Rückzug der Doxa .....	97
Mythos, Religion, Mythologie .....	98
Universale Theorie gegen lebensweltliche Perspektiven .....	99
Wissenschaftliche „Tatsache“ und Verifikation .....	100

II. Tatsache und Methode auf dem Gebiet der Naturwissenschaften	101
Die Methode der Idealisierung .....	101
Idealisierung der Natur .....	103
„Formen“ und „Füllen“ .....	103
Die Konstruktion der naturwissenschaftlichen Tatsache .....	105
Im Banne der Ziffer .....	106
Pseudoexaktheit .....	107

III. Tatsache und methodische Idee auf dem Gebiet der empirischen Menschenkunde .....	110
Intuitive Typologien auf dem Gebiet der Naturkunde .....	110
Orientierungspunkte für menschenkundliche Forschung .....	111
„Tatsache“ — ein Grundbegriff der Wissenschaftstheorie .....	111
Isolierbarkeit der Tatsache .....	112
Unveränderlichkeit der Tatsache .....	113
„Gegen-ständlichkeit“ der Tatsache .....	114
„Tatsache“ und „methodische Idee“ .....	115
Die Tatsache — eine künstlich erzielte Evidenz .....	116
Naturkundliche und menschenkundliche Tatsache .....	117
Formale methodische Ideen im Dienste der Menschenkunde .....	118
Max Weber und die religionssoziologische Tatsache .....	118
Was ist eine „inhaltliche Idee“ .....	119
Künkel und die charakterologische Tatsache .....	121
Selbstüberschätzung der Orthodoxien .....	122
Weder Idealismus noch Konventionalismus .....	124
Schlußfolgerungen .....	126

IV. Eigenart der Erfahrungswissenschaften vom Menschen: „Die Doppelgeleisigkeit“ der menschenkundlichen Untersuchungen	126
Analyse einer Testsituation	126
Rorschachs methodische Idee	127
Kasuistik als Methode	128
Vergleichbar-machen	129
Tatsachen mit Sinn	130
V. Eigenart der Erfahrungswissenschaften vom Menschen:	
Menschenkundliche Untersuchung als Begegnung	131
Subjekt—Objekt oder Subjekt—Subjekt?	131
Subjekte oder Automaten	132
Was ist eine Begegnung?	134
Begegnen und Begegnen-lassen	135
Zweisprachigkeit	137
Künstlich, aber nicht gekünstelt	138
VI. Problematik des Verstehens: Die vorwissenschaftliche Intuition	139
Das Ende des uninteressierten Zuschauers	139
Der verstehende Zeuge	141
× Was ist eine vorwissenschaftliche Intuition?	143
Undurchführbarkeit der empiristischen Reduktion	145
Operationalistische Scheindefinitionen	146
Die Schattenseite der empiristischen Reduktion	148
Fundamentale Formen vorwissenschaftlicher Intuition	149
Verstehen und Mißverstehen	152
Umweg oder Ausgangspunkt?	154
VII. Problematik des 'Verstehens': Hypothese und Interpretation	155
Intuition und Interpretation	155
Die Hypothese	156
Interpretation im engeren Sinne	158
Explizites und implizites „Nach-Fühlen“	159
VIII. Problematik des „Verstehens“: Die „Sicht“	162
Unentbehrlichkeit der „Sicht“	162
Drei Formen von „Verstehen“	164
Verstehen des Verstehens	165
× Die Tatsachen sprechen	166
An der Grenze der „zweiten Objektivität“	168
Der Baum der Wissenschaft	170
C. Wissenschaft und Weisheit	171
I. Kritik der wissenschaftlichen Aufklärung:	
Versagende Universalität	171
Gemeinschaft der Spezialisten	171

Die babylonische Situation .....	172
Das Entstehen der babylonischen Situation .....	173
Zersplitterte Wahrheit .....	175
<b>II. Kritik der wissenschaftlichen Aufklärung:</b>	
Naivität des Scientismus .....	176
Scientismus .....	176
Die „zweite“ Naivität .....	177
Die axiologische Naivität .....	178
Existenzielle Naivität .....	180
Die metaphysische Naivität .....	181
<b>III. Kritik der wissenschaftlichen Aufklärung:</b>	
Krisis der „Zweiten Objektivität“ .....	183
Resignation der Spezialisten .....	183
Funktionsverlust moderner Wissenschaft .....	184
Bedürftige Wissenschaft .....	185
Das freie Spiel der „Weltanschauungen“ .....	185
Aktivitätsneurose der Wissenschaft .....	187
<b>IV. Möglichkeit und Notwendigkeit einer „Dritten Objektivität“</b>	
188	
Moderne Wissenschaft an der Schwelle eines neuen Zeitalters . . . .	188
Sicht und metaphysische Vorentscheidung .....	189
Die Frage nach dem Sinn der Welt .....	191
Was ist Sinn? .....	193
Sinn, Unsinn, Sinnlosigkeit .....	194
Die Welt als Sinn-Horizont .....	195
Ambivalenz der Welt .....	197
Vor-Sinn und Bedeutung .....	199
Warum Metaphysik? .....	201
Drei Niveaus von Objektivität .....	204
Freiheit und Gebundenheit des Philosophierenden .....	204
Prekäres Gespräch .....	207
<b>V. Menschenkunde und Philosophie</b>	
208	
Alte Vorurteile .....	208
„Diskretion“ statt Resignation .....	209
Universale Theorie oder Hermeneutik? .....	211
Notwendigkeit des philosophischen Pluralismus .....	212
„Liebender Kampf“ .....	213
Philosophischer Pluralismus und hermeneutischer Horizont . . . . .	215
Die Bedeutung des hermeneutischen Horizontes .....	216
Erfahrungswissenschaftler mit philosophischem Interesse — Philo- sophen mit erfahrungswissenschaftlicher Einsicht .....	219
Blick in die Zukunft .....	220

## Dritte Untersuchung

### Phänomenologie und Erfahrungswissenschaft vom Menschen

I. Dialektische Phänomenologie .....	223
Historische Einführung in die Problemstellung .....	223
Was ist Phänomenologie? .....	226
Der hermeneutische Charakter der phänomenologischen Philosophie .....	227
Der intuitive Charakter der phänomenologischen Philosophie ....	228
Grenzen der Intuition .....	231
Der dialektische Charakter der phänomenologischen Philosophie ..	232
Dialektik als Dialog .....	234
II. Krisis der Evidenz .....	236
Der Zweifel des Merleau-Ponty .....	236
Formale und intuitive Evidenzen .....	238
Erfahrung, Intuition, Evidenz .....	241
Radikalisierung und Überwindung des relativistischen Zweifels ..	242
Urevidenzen .....	244
Aufhebung der natürlichen Evidenzen durch die Dialektik .....	245
Schlußfolgerungen .....	249
III. Zwischen philosophischer und empirischer Menschenkunde ..	251
Beitrag der Phänomenologie zur Erfahrungswissenschaft vom Menschen .....	251
Beitrag der empirischen Menschenkunde zur Phänomenologie ....	251
Ein existenzphilosophischer Einwand .....	253
Der Endlichkeitsaspekt der freien Existenz .....	255
Die Zurückbezogenheit der Menschenkunde auf sich selbst .....	259
Relative Allgemeingültigkeit und Notwendigkeit .....	262
Das Grenzgebiet .....	264
IV. Irrwege der Phänomenologie .....	266
Mangel an Wahrheitsethos .....	266
Phänomenologischer Impressionismus .....	268
Suggestion als „phänomenologische Methode“ .....	269
„Literarische“ Phänomenologie .....	270
Verantwortungsbewußte Synthese .....	272
V. Wie ist die Erfahrungswissenschaft vom Menschen möglich? 273	
VI. Wie ist Erfahrungswissenschaft vom Menschen auf phänomenologischer Grundlage möglich? .....	277
Reinigung der Empirie .....	277
„Aufheben“ als Begrenzen .....	278
Aufheben als Bewahren .....	280
Aufheben als Erheben .....	281
Einem neuen Ideal der Wissenschaft entgegen .....	283

## Anhang

Literaturverzeichnis .....	287
Personenverzeichnis .....	305
Sachverzeichnis .....	308